

Integration in Arbeit unter erschwerten Bedingungen - Die Situation von Flüchtlingen und Bleibeberechtigten am deutschen Arbeitsmarkt

Zusammenfassung

In der Metropolregion Nürnberg unterstützt seit November 2008 das Netzwerk „BLEIB“ Bleibeberechtigte und Flüchtlinge, langfristig gesicherte Beschäftigungsverhältnisse einzugehen. Im Mittelpunkt stehen gezielte Öffentlichkeitsarbeit, Arbeitsplatzakquise, Einzelberatung und sprachliche und berufliche Qualifizierung.

Im Netzwerk BLEIB kooperieren verschiedene Einrichtungen, die eng zusammenarbeiten und sich die einzelnen Aufgabenbereiche teilen: Das Bildungszentrum, das auch die Projektsteuerung inne hat, die FBM/Handwerkskammer, die Arbeiterwohlfahrt mit den beiden Referaten „Migration und Integration“ und „Berufliche Bildung und Qualifizierung“ und der Ausländerbeirat Nürnberg. Die Schirmherrschaft für das Projekt hat der Nürnberger Oberbürgermeister Maly übernommen.

Die Praxis zeigt, dass es für viele Flüchtlinge in Anbetracht der derzeitigen Konjunkturkrise und in so kurzer Zeit, trotz Unterstützung, äußerst schwierig ist, eine Arbeit zu finden.

Ihre Integration in den Arbeitsmarkt ist nicht nur durch die fehlende Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse erschwert, sondern vor allem dadurch, dass ihre sprachliche und berufliche Integration nicht oder viel zu spät gefördert wird. So haben Flüchtlinge in der Regel keinen Zugang zu Integrationskursen. Viele besitzen deswegen keine für eine Arbeitsvermittlung ausreichenden Deutschkenntnisse.

Zudem dürfen viele Flüchtlinge nicht oder nur nachrangig arbeiten. Bei nachrangiger Arbeitserlaubnis ist eine Arbeitsmarktprüfung notwendig, ob nicht auch Deutsche oder Personen mit anderen Aufenthaltstiteln für die Arbeitsstelle geeignet sind. Dieses faktische Arbeitsverbot führt zu einer erheblichen Einschränkung der Beschäftigungsfähigkeit vieler Flüchtlinge. Erworbene Qualifikationen der Menschen liegen über Jahre brach und gehen ebenso verloren wie ihre Kompetenz, sich dem aktuellen Arbeitsmarkt zu stellen. Sinnvoll ist deswegen eine sprachliche, soziale und berufliche Förderung von Flüchtlingen bereits nach ihrer Ankunft und nicht erst, wenn sie sich bereits viele Jahre in Deutschland aufhalten.

Yvonne Preuß AWO/Mul

Martina Schuster HWK/FBM

Netzwerk „BLEIB in Nürnberg“